

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen, wachsend (K3.1)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 51 (von 400)

Strukturelle Merkmale des Kreistyps

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen sind Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten von mindestens 50 Prozent, aber einer Einwohnerdichte unter 150 Einwohner:innen/km² sowie Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten unter 50 Prozent mit einer Einwohnerdichte – ohne Groß- und Mittelstädte gerechnet – von mindestens 100 Einwohner:innen/km².¹⁷

Zur Klassifizierung des Kreises in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:¹⁸

- Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährlicher Gesamtwanderungssaldo von 2016 bis 2021 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2015/16 bis 2020/21 in Prozentpunkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2015/16 bis 2020/21 in Prozent

Im Maximum kann ein Kreis 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Wachsend bzw. eine überdurchschnittlich wachsende Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Kreise handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskennzahlen im oberen Bereich liegen (Punktzahl 14 bis 24), d. h. im Zeitraum von 2016 bis 2021 haben die Indikatoren (stark) ausgeprägte Wachstumstendenzen gezeigt.

Relative SDG-Profilstärken

SDG 1/Keine Armut: Die wachsenden ländlichen Kreise weisen im SDG 1 eine deutliche Profilstärke auf. Sowohl bei der SGB-II-/SGB-XII-Quote als auch bei der Kinder- und Jugendarmut liegt dieser Kreistyp deutlich über dem Durchschnitt. Allerdings ist zu beachten, dass sich alle drei Indikatoren im Zeitraum 2015 bis 2022 unterdurchschnittlich entwickelt haben.

SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen: In den wachsenden ländlichen Kreisen mit Verdichtungsansätzen ist die Bevölkerung, gemessen an der vorzeitigen Sterblichkeit, im Vorteil.

SDG 7/Bezahlbare und saubere Energie: Die Ladesäuleninfrastruktur in diesem Kreistyp ist überdurchschnittlich gut ausgebaut und kann als Stärke des Typs gewertet werden. Ebenso ist der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen leicht überdurchschnittlich.

¹⁷ Vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html> (Download 6.6.2025).

¹⁸ Vgl. BBSR 2015: 8 ff.

SDG 8/Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Als relative Stärke im wirtschaftlichen Bereich ist die Langzeitarbeitslosenquote hervorzuheben, die im letzten Erhebungsjahr deutlich unter dem Niveau der anderen Kreistypen lag. Zudem liegt das Bruttoinlandsprodukt dieses Kreistyps leicht über dem Durchschnitt und ist im Zeitraum 2015 bis 2022 stärker gestiegen als in den anderen Kreistypen.

SDG 9/Industrie, Innovation und Infrastruktur: Die Zahl der Existenzgründungen ist in den wachsenden, ländlichen Kreisen überdurchschnittlich hoch. Darüber hinaus steigt im Zeitraum 2015 bis 2022 sowohl die Zahl der Gründungen als auch die Zahl der Hochqualifizierten stärker als in den anderen Kreistypen.

SDG 16/Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Vergleichsweise stark unterdurchschnittliche Straftaten lassen auf eine relative Profilstärke dieses Kreistyps schließen. Der Finanzierungssaldo und das Steueraufkommen sind in diesem Kreistyp vergleichsweise positiv zu bewerten.

Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

SDG 2/Kein Hunger: Die Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft sind in den wachsenden, ländlichen Kreisen mit Verdichtungsansätzen im Jahr 2022 auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

SDG 4/Hochwertige Bildung: Im Bildungsbereich zeigen sich die Schwächen dieses Kreistyps vor allem bei der Betreuung der unter 3-Jährigen, deren Anteil 2022 im Vergleich zu den anderen Kreistypen unterdurchschnittlich ist, auch wenn sich dieser Anteil im Beobachtungszeitraum positiver entwickelt hat. Auch die wohnortnahe Grundversorgung mit Grundschulen bleibt auf einem insgesamt unterdurchschnittlichen Niveau. Schließlich konnte der Anteil der integrativen Kindertageseinrichtungen, der 2022 noch leicht unterdurchschnittlich war, im Betrachtungszeitraum etwas weniger gesteigert werden als in den anderen Kreistypen.

SDG 10/Weniger Ungleichheiten: Die Schulabbrecherquote von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit im Verhältnis zur Schulabbrecherquote der Gesamtbevölkerung ist etwas höher als in den anderen Kreistypen.

SDG 11/Nachhaltige Städte und Gemeinden: Ein typischer „Wachstumsschmerz“ – der Anstieg der Mietpreise – zeigt sich auch in diesem Kreistyp in einem überdurchschnittlich hohen Mietpreisniveau. Weitere Handlungsbedarfe in diesem Ziel zeigen sich bei den Wohnflächen, der Pkw-Dichte, den Naherholungsflächen und auch bei der Fertigstellung von Wohngebäuden mit erneuerbarer Heizenergie.

SDG 15/Leben an Land: Bei den beiden Indikatoren zu SDG 15, Naturschutzflächen und Landschaftsqualität, schneiden die wachsenden, ländlichen Kreise im Jahr 2022 unterdurchschnittlich ab, obwohl die Entwicklung zwischen 2015 und 2022 positiver war als in den anderen Kreistypen.

Handlungsempfehlungen

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen wachsen, haben grundsätzlich günstigere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. Die demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eröffnen in diesen Kommunen jedoch in der Regel ein Umfeld, das die Bürgerschaft dazu motiviert, sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen. Gleichzeitig können öffentliche Investitionen aufgrund der meist positiven Haushaltsentwicklung getätigt und vorangetrieben werden – nicht zuletzt aufgrund der Bevölkerungszuwächse. Dieses Wachstum der Kommunen geht jedoch nicht in jeder Hinsicht mit positiven Entwicklungen einher. Nur ein strategisch gesteuertes Wachstum kann ökologischen und sozialen Ansprüchen an eine nachhaltige Entwicklung gerecht werden.

Empfehlung: Das frühkindliche Bildungsangebot weiter und integrativer ausbauen

Die deutliche Verbesserung des Betreuungsangebots für Kinder unter drei Jahren im Beobachtungszeitraum ist erfreulich, muss aber weiter vorangetrieben werden, da in diesem Kreistyp derzeit noch relativ wenige Kleinkinder in Tageseinrichtungen betreut werden. Dabei ist auch auf eine quartiersbezogene Kontextualisierung zu achten, die Stadtteile als Lernlandschaften einbezieht. Der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung wird als Maßnahme empfohlen, ebenso die Einbindung von Akteuren wie dem Jugendamt oder auch Wirtschaftsverbänden an sinnvollen Stellen. Betreuungsangebote sind wichtig, um die Bildungschancen von Kindern unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Einkommen der Eltern zu sichern. Wenn mit der Förderung von Kindern – insbesondere mit potenziellen sozialen Benachteiligungen – so früh wie möglich begonnen wird und auch trägerübergreifende Präventionsketten, Netzwerke und Bildungsstrukturen aufgebaut werden, ist zu hoffen, dass sich dies auch auf die negative Entwicklung und den vergleichsweise negativen Status der Schulabbrecherquote auswirkt.

Bei der weiteren Verbesserung der Betreuungsangebote in Kindertageseinrichtungen sollten vor allem auch Einrichtungen mit einem integrativen Ansatz gefördert werden, um eine bessere Förderung von Kindern mit Behinderungen und eine entsprechende Entlastung der Familien zu erreichen. Integrations- oder Assistenzkräfte an Schulen können eine Maßnahme zur Förderung der Teilhabe von Kindern und Entlastung der Eltern sein. Zudem können Kommunen Austauschformate für verschiedene Bildungsakteure und Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeiter:innen anbieten oder auch mittels Beratungsstellen bei der Überwindung von bürokratischen Hürden helfen.

Empfehlung: Integrierte Stadtentwicklung

Gerade in den wachsenden, ländlichen Kreisen mit Verdichtungsansätzen bieten sich Chancen für die Entwicklung neuer Wohnformen, die den Transformationsprozess zu nachhaltigen Strukturen unterstützen können und ein attraktives Wohnangebot für Zuziehende bieten.

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte bieten dabei die Möglichkeit, strategische Ziele miteinander zu verbinden. Sie dienen als dynamisches Instrument der Steuerungsunterstützung. Die typischen „Wachstumsschmerzen“ auf dem Wohnungsmarkt lassen sich durch eine Vielzahl von Maßnahmen lindern, die auch zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können: Die Erarbeitung eines Konzeptes zur Wohnraumversorgung, das die Schaffung von sozialem und barrierefreiem Wohnraum (Neubau und Bestand) sowie die Schaffung einer Vielfalt unterschiedlicher Wohnraumangebote (inkl. kleinerer Wohnungen, aber auch Wohnungen für große Familien, für mehr gemeinschaftliches und generationenübergreifendes Wohnen oder für Fachkräfte) ermöglicht. Die Umsetzung dieser strategischen Ansätze kann durch ein Baugrund- und Grundstücksmanagement sowie den Aufbau von städtischem Wohnungseigentum unterstützt werden. Gezielte Kooperationen zwischen Akteuren aus dem öffentlichen und dem privaten Bereich können ebenfalls Maßnahmen zum Thema Wohnen darstellen. In der kommunalen Liegenschaftspolitik müssen sich die Leitlinien auf eine nachhaltige Zukunft richten.

Um die mit dem stetigen Wachstum der Kommunen einhergehenden Flächenverbräuche zu reduzieren, müssen Maßnahmen getroffen werden, die die derzeitige Nutzung sowie den Anteil an Naherholungsflächen fördern und gleichzeitig die Landschaftsqualität verbessern. Dies könnte unter anderem durch städtische Grünflächen und Spielplätze oder Küsten-, Flussufer- oder Seeuferwege, die Grünflächen mit Wasserflächen verbinden, umgesetzt werden. Dies könnte vor allem für sozial benachteiligte und unterversorgte Gruppen der Gemeinschaft von Vorteil sein, die häufig weniger Zugang zu Grünflächen haben. Ein nachhaltiges Flächenmanagement beinhaltet außerdem die Aufgabe, gleichzeitig mehrere Instrumente einzusetzen, um im Rahmen eines integrierten Planungsprozesses eine aktive, bedarfsorientierte, strategische und ressourcenschonende Bodennutzung umsetzen zu können. Für dieses Vorhaben können beispielsweise die tatsächlichen Kosten des Flächenverbrauchs transparenter gestaltet und Anreize für einen sparsamen Umgang mit Fläche und Wiedernutzung von Brachen aufgeführt werden.

SDG-Maßnahmen für Kommunen

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
1	Keine Armut	SGB-II-/SGB-XII-Quote	5,4	2,2	9,6	5,9	-34,1	90,0
		Armut – Kinderarmut	8,2	3,1	15,4	8,0	-40,3	97,5
		Armut – Jugendarmut	6,9	2,6	13,1	36,6	-31,7	202,5
		Armut – Altersarmut	2,3	1,0	4,4	13,7	-6,4	55,8
		Wohnungslosigkeit	0,1	0,0	0,4			
2	Kein Hunger	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	48,7	13,6	117,7	-47,6	-74,8	-5,9
3	Gesundheit und Wohlergehen	Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen	0,9	0,6	1,3	10,3	-30,6	58,6
		Vorzeitige Sterblichkeit – Männer	1,5	1,0	2,2	6,1	-28,3	43,4
		Wohnungsnah Grundversorgung – Hausarzt	1496,1	687,0	2157,0			
		Wohnungsnah Grundversorgung – Apotheke	2007,7	801,0	2569,0			
		Personal in Pflegeheimen	899,7	602,0	1111,4	2,1	-12,7	17,7
		Personal in Pflegediensten	0,1	0,1	0,3	-26,8	-50,7	12,4
		Pflegeheimplätze	53,6	29,5	90,7	-5,0	-22,2	19,1
		Luftschadstoffbelastung	11,0	8,4	14,5	-17,3	-32,4	3,7
4	Hochwertige Bildung	Wohnungsnah Grundversorgung – Grundschule	1444,9	888,0	2182,0			
		Schulabbrecherquote	3,4	1,3	8,0	18,2	-58,1	183,7
		Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)	26,9	14,9	57,2	16,0	-11,0	44,9
		Integrative Kindertageseinrichtungen	35,4	10,2	64,3	19,2	-42,9	210,6
5	Geschlechtergleichstellung	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	89,8	80,3	107,6	1,6	-4,6	9,5
		Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	85,9	72,4	105,5	5,4	-4,1	20,7
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Abwasserbehandlung	86,4	53,2	100,0	2,9	-44,3	59,0
7	Bezahlbare und saubere Energie	Strom aus erneuerbaren Quellen	2,8	0,4	8,4	169,3	15,6	553,5
		Ladesäuleninfrastruktur	1,0	0,5	2,1	3898,1	226,9	20762,6
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Bruttoinlandsprodukt	35709,3	21565,0	70016,4	19,1	2,7	41,6
		Langzeitarbeitslosenquote	1,4	0,3	3,1	-14,3	-57,1	70,4
		Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige	64,3	46,4	70,0	10,9	2,6	17,0
		Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige	57,3	44,7	63,6	22,6	12,9	31,1
		Aufstocker:innen	19,7	15,2	25,8	-33,5	-47,4	-18,3
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	6,7	4,2	9,6	6,1	-19,0	37,7
		Hochqualifizierte	11,7	7,0	18,1	33,8	10,8	50,4
		Breitbandversorgung – Private Haushalte	89,6	67,9	99,2			
10	Weniger Ungleichheiten	Beschäftigungsquote – Ausländer	80,9	55,3	103,2	20,5	3,6	40,6
		Schulabbrecherquote – Ausländer	413,1	153,7	821,3	34,3	-70,3	561,6
		Einbürgerungen	1,6	0,2	5,4	26,6	-83,0	205,3

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Mietpreise	8,9	5,9	13,6	129,2	66,7	235,0
		Wohnfläche	49,6	43,6	55,9	3,4	0,6	5,5
		Wohnungsnaher Grundversorgung – Supermarkt	1468,1	700,0	2319,0			
		Pkw-Dichte	640,4	546,1	739,3	7,9	4,5	11,2
		Pkw mit Elektroantrieb	2,1	1,4	3,0			
		Verunglückte im Verkehr	4,6	3,5	6,4	-12,1	-38,5	17,8
		Flächeninanspruchnahme	13,3	7,8	34,7	5,3	-1,3	28,2
		Flächenneuinanspruchnahme	0,0	-0,4	0,2	-147,2	-1662,9	268,7
		Flächennutzungsintensität	875,1	343,6	1299,9	1,2	-4,4	27,2
		Naherholungsflächen	60,6	19,2	134,8	11,2	-37,3	79,4
		Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	63,4	30,4	88,0	86,2	0,8	431,7
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Fairtrade Town	2,8	1,0	5,0			
		Fairtrade Schools	4,1	1,0	11,1			
		Trinkwasserverbrauch – Private Haushalte	127,6	101,6	166,2	5,4	-27,3	40,5
		Abfallmenge	0,5	0,4	1,9	4,5	-16,1	201,0
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	9,3	0,7	100,0	5,3	-30,0	46,4
14	Leben unter Wasser	Fließgewässerqualität	11,6	0,4	51,0	157,5	-85,4	2595,0
15	Leben an Land	Naturschutzflächen	12,3	1,5	37,3	3,1	-3,7	90,0
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	4,2	3,2	4,7	0,2	-0,6	0,8
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Straftaten	41,9	22,2	118,0	-11,3	-85,3	39,9
		Finanzmittelsaldo	109,0	-519,0	903,0	1,4	-2569,2	3143,8
		Steuereinnahmen	1340,5	804,4	2285,2	37,8	16,1	83,0
		Liquiditätskredite	72,7	0,0	1240,0	207,4	-100,0	4000,0
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele							

Legende der Wertangaben

Formatierung	Normalschrift	Gebraut
	relativ hohe Homogenität (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	geringe Homogenität/ nicht typisch (ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Kreise)

Färbung	Im Vergleich mit anderen Kreistypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung stark negativ (rot) bis stark positiv (grün)